

*In Mittel ein erhöhter Wasserspiegel, der Ablauf des Wassers geschieht über vier Stäffel oder Scalini. Nebenbei eine Mühle, gegenüber ein Schleifer, herunden baß zwo Schiltkrotten und zween Schneggen, welche zwölf Wasser ausgeben. Gleich darauf auf einem erhöhten Postament steht ein weiß märmelsteinene Statua der Göttin Diana . . . in der Handt ein Pogen haltend.*

*Herab gegen die Mauer . . . ein Wildschwein mit ihren Jungen, aller Gestalt und Größe wie das . . . am Haunsparg gefangene.*

*Die Grotta des Drachens.*

*Gleich hernach kombt man zu einer offenen, mit Tuffstein ausgesözten Grotten, darin ein Wasser von sich gebender Drach erscheint, hierunden bass ist ein durch das aufspringende Wasser artlich formiertes Glas zu sehen.*

*Brunn der Eurydice.*

*Der ist mit einem Theatro umbfangen, inmittel dessen steht ein Frauenbild der Eurydice . . . , an dem einen Fuß eine Schlange und ein Körbl mit Blumen in der Hand haltend (Virgil 4to Georgicorum). Hervorne . . . ein eingeschlossen von sich selbst aufwallundes und durch vier scalini ablaufundes Wasser.*



Fig. 158 Hellbrunn, Belvedere, Stich von Danreiter, um 1735 (S. 163)

*Die Grotta des Stainpocks.*

*Mer ein klaine Grotta, darinnen ein Stainpock, Wasser von sich gebend, herab bass die Göttin Pallas mit Schilt und Lanzen.*

*Die Grotta dell' Idolo oder Abgotts.*

*Erstermeler gegenüber kombt man zu einer grössen, mit vier Türnlein aufgeführten Grotten dell' Idolo oder zum Abgott, so darinnen stehundt, also genannt, von Tufstain ausgesöz, zu unterist darin ein starcker Schwall von sich selbst aufgehundes Wasser über sich steigundt. Aus welcher Grotta, wan man in die zu bayden Seiten erbautte Lustgewölber komben wil, in bayderseits Andröttung der Stäffel soll einer durch das entgegenschwingende Spriezwerch paß benözet werden. Vorbemelte Lustgäng sein von schönen Gemäll, Tuffstain und von allerlay farben eingelegten Lasurwerch überaus schön und wol geziert. Inmitten derselben ein weißstainener Apollo, wie er den Marsyam Satyrum schindten thuet. Heraußen ist ein Weyer, wie ein Kleblat formiert, bey jedem derselben ein stainener Triton sich befindet, deren der Obrist aus dem Mundt Wasser von sich gibt.*

*Der Brunn Mercurii.*

*Weiter kombt man zu einem Brunnwerck, darbey ein Postament, auf welchem Mercurius . . . stehet, herunden ein eingefasstes Wasser, mer sechs Frösch, die Wasser von sich spriezen, in der Mitten erscheint ein aufspringendes Wasser, welches durch 5 scaline herabfallt, allda vier Nattern, so kreizweiß gegeneinen der Wasser ausspriezen.*